

Strategiepapier zur digitalen Transformation

—
Stadt
Karlstadt

Kurzfassung



Aufbau

1. Projektablauf

2. Bausteine der Strategie – Vision, Handlungsfelder, Maßnahmen

Karlstadts Digitalisierungsvision

Handlungsfeld *Infrastruktur*

Handlungsfeld *Partizipation*

Handlungsfeld *Digitale Verwaltung*

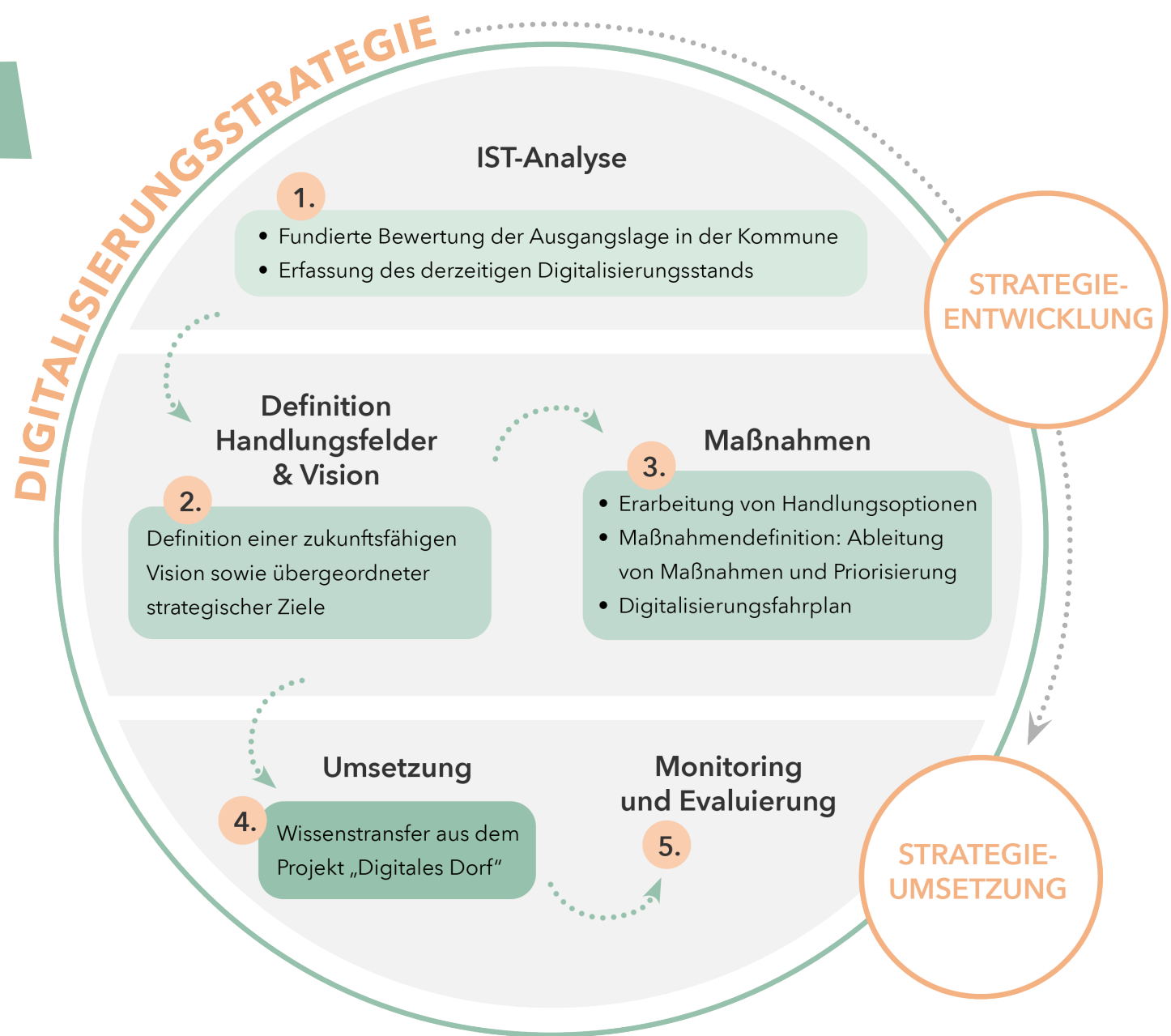
Handlungsfeld *Vereine/Ehrenamt*

Handlungsfeld *Mobilität*

3. Karlstadts Digitalisierungsfahrplan (Roadmap)

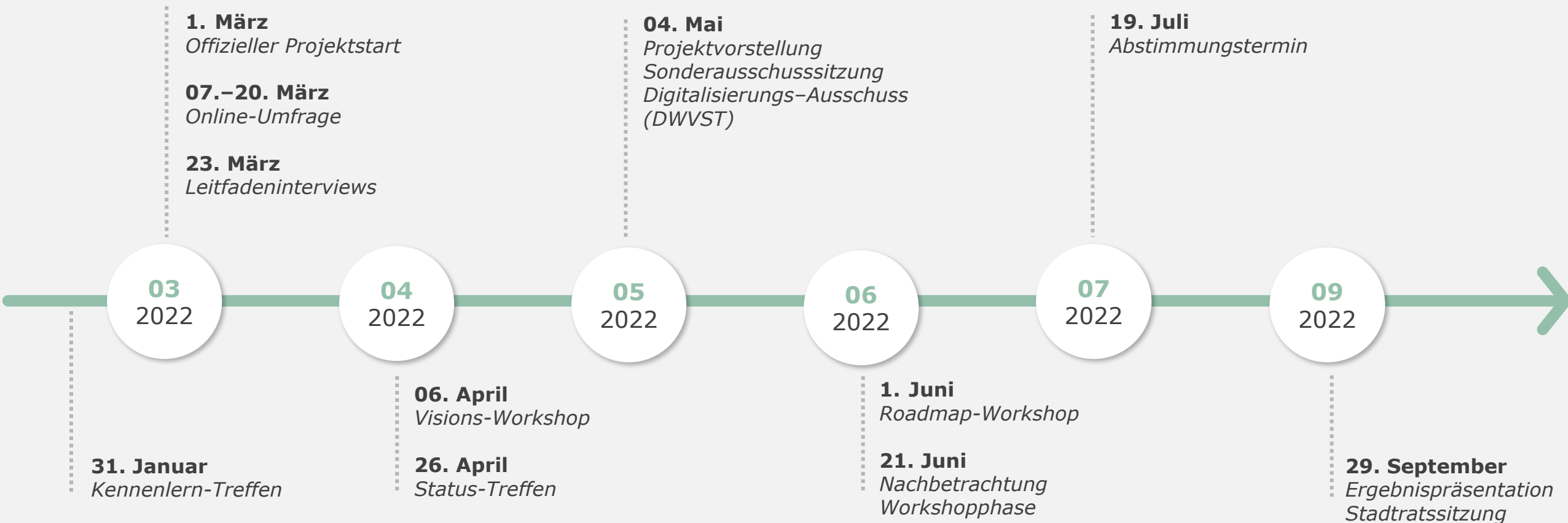
Projekttablauf

AUF DEM WEG
ZUR SMARTEN GEMEINDE



Der Weg ist das Ziel

PROJEKTABLAUF IN KARLSTADT



karlstadt.digital

Karlstadt mit seinen Stadtteilen will bis 2030 eine Kommune sein, die möglichst alle Lebensbereiche, Bürger:innen und seine Gäste digital unterstützt und vernetzt. Wir kommunizieren alle Karlstädter Anliegen transparent, barrierefrei und bieten die Möglichkeit für Bürgerpartizipation.

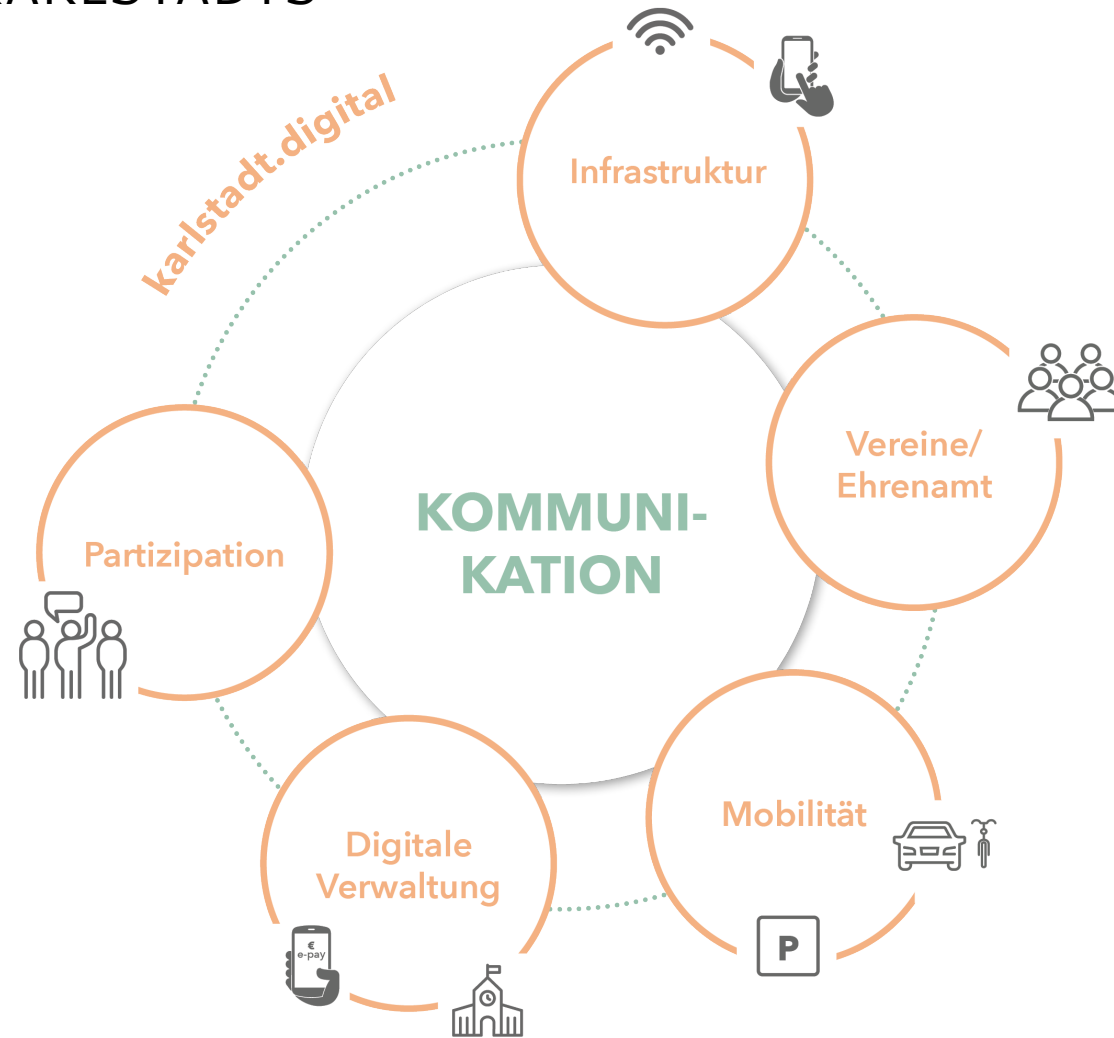
Dabei legen wir großen Wert auf Räume persönlicher Begegnung.

Unser Motto dabei ist „Das eine machen und das andere nicht lassen“.

In die Region wirken wir als Vorbild kommunaler Digitalisierung.

Kommunikation als Querschnittsthema

HANDLUNGSFELDER KARLSTADTS



Karlstadt als Kommunikationsplattform

KOMMUNIKATION ALS QUERSCHNITTSTHEMA

Bereits zu Beginn des Strategieentwicklungsprozesses hat sich Kommunikation als 'Überthema' für die Stadt Karlstadt herauskristallisiert. So zieht sich das Thema Kommunikation quer durch die Handlungsfelder und Maßnahmen. Der Kommunikationsbegriff von Karlstadt umfasst dabei mehr als die häufig praktizierte 'reine' Informierung von Bürger:innen, sondern bezieht sich auch auf das Thema Partizipation. Insgesamt hat sich Karlstadt zum Ziel gesetzt, eine ganzheitliche stadt- und stadtteil-übergreifende Kommunikationsplattform zu etablieren, die den langfristigen 'Überbau' für alle weiteren Digitalisierungsmaßnahmen und Ideen bilden soll. Mit Hilfe bedarfsgerechter, möglichst bruchfrei zusammenwirkender digital-technischer Lösungen soll ein Beitrag zur Vernetzung und räumlich-sozialen Integration der gesamtstädtischen Bevölkerung sowie städtischer Einrichtungen gewährleistet werden. Idealerweise wird mit Hilfe eines solch umfassenden Lösungsansatzes ein möglichst breites Spektrum an Akteur:innen und deren Anspruch auf Information und Kommunikation sowie Partizipation bedient. Um hierfür die Grundlagen zu schaffen, ist eine geeignete Verknüpfung von sozialen Prozessen, Strukturen und Technik notwendig. Die Auswahl geeigneter Hard- und Software sowie der gewünschten Inhalte ist frühzeitig und fortwährend im Prozess zu berücksichtigen, um mögliche Folgeprobleme wie Inkompatibilitäten und Kommunikationsbrüche zu vermeiden. Gleichzeitig sind die Zuständigkeiten von Beginn an zu klären und ggf. bestehende Arbeitsschritte und Prozesse neu zu justieren.

Beschreibung & Ziele	● Ganzheitliche Kommunikation, Informationsweitergabe und Austausch über verschiedene Plattformen
Mögliche beteiligte Akteure	● Stadtverwaltung, Bürger:innen, kommunale Institutionen, externe Anbieter
Federführung	● Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	● Hoher Nutzen
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	● Geringer bis mittlerer Aufwand
Zeitliche Einordnung	● Kurzfristiger Umsetzungsbeginn (2022-2023)
Erfolgsindikatoren	● Reichweite, Nutzerrate, Interaktion



Handlungsfeld INFRASTRUKTUR

Bedarfsgerechte Infrastruktur

HANDLUNGSFELD: INFRASTRUKTUR

Auf kommunaler Ebene eröffnet der flächendeckende Zugang zu Internet neue Chancen. Offene WLAN-Hotspots, die es – unabhängig vom individuellen Mobilfunkvertrag – sowohl Einheimischen als auch Gästen ermöglichen, Online-Informationen abzurufen, gelten als wichtiger Standortfaktor. Besonders eignen sich WLAN-Hotspots auf Marktplätzen, an touristischen Attraktionen, in Schulen, Rat- und Gemeindehäusern, Bibliotheken oder an Bushaltestellen oder Bahnhöfen. In Karlstadt existieren bereits Angebote von lokalem WLAN an verschiedenen Orten. Darauf gilt es künftig aufzusetzen. Die hier anvisierte Infrastrukturmaßnahme zielt darauf ab, WLAN an Hotspots anzubieten, verknüpft mit der lokalen Kombination verschiedener Angebote, wie z.B. Ladesäulen für E-Bikes. Hierdurch können sich ggf. wertvolle Synergieeffekte ergeben. Angelehnt ist die Maßnahme an das intermodale Prinzip sog. Mobility-Hubs. Letztere bringen zum Ausdruck, dass an bestimmten Knotenpunkten, wie z.B. Bahnhöfen, immer bereits weitere Verkehrsmittel zur Verfügung stehen, z.B. Busse oder auch per App buchbare E-Lastenfahräder bzw. E-Carsharing.

Beschreibung & Ziele	Flächendeckende Abdeckung mit WLAN, d.h. insbesondere in Bezug auf besondere städtische Angebote Ausbau von Ladesäulen an Hot-Spots Kombinieren verschiedener Angebote
Mögliche beteiligte Akteure	Stadt in Kooperation mit Energieversorger
Federführung	Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	Hoher bis mittlerer Nutzen für Kommune/Einheimische/Gäste
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	Mittlerer Aufwand
Zeitliche Einordnung	Kurzfristiger Umsetzungsbeginn (2022-2023)
Erfolgsindikatoren	Nutzungszahlen

Coworking Space

HANDLUNGSFELD: INFRASTRUKTUR

Ein Coworking Space kann als ein analoger Ort mit flexiblen Arbeitsplätzen verstanden werden, der es Akteur:innen mit Hilfe von Digitaltechnik ermöglicht, ortsunabhängig von ihrem eigentlichen Arbeitsplatz, so zu arbeiten, dass sie weiterhin einen gewinnbringenden Beitrag für ihre jeweilige Arbeitsstelle leisten können. Anders als im Homeoffice arbeiten hier verschiedene Akteur:innen unterschiedlicher Unternehmen oder Selbständige räumlich gemeinsam, aber nicht notwendiger Weise miteinander. Kernelement des Coworking soll dennoch der gewinnbringende Austausch mit den anderen Nutzer:innen und eine kooperative Atmosphäre sein. Grundlegend zeichnen sich Coworking Spaces durch gut ausgestattete Arbeitsplätze plus zugehöriger Infrastruktur (Drucker, Besprechungsräume, Kaffeeküche etc.) aus. Für die Buchung der Arbeitsplätze ist ein Onlinebuchungssystem angedacht, welches wiederum in die Karlstadt-App integriert werden soll. Außerdem soll ein elektronisches Schließsystem, einen zeitlich flexiblen Zugang für die Coworker:innen gewährleisten. Als besonderer Gewinn für die Stadt und ihre Stadtteile, könnte sich eine situative Zusammenarbeit der Coworker:innen im Sinne eines Maker Space erweisen, die als Nebenfolge ggf. zu fruchtbaren Ideen für die weitergehende Digitalisierung Karlstadts führt.

Beschreibung & Ziele	Flexible Arbeitsplätze schaffen, Onlinebuchungssystem
Mögliche beteiligte Akteure	Stadtverwaltung, Bürger:innen
Federführung	Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	Mittlerer Nutzen für Einheimische und Auswärtige aus der näheren Umgebung sowie Gäste
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	Hoher Aufwand
Zeitliche Einordnung	Kurzfristiger Umsetzungsbeginn (2022-2023)
Erfolgsindikatoren	Nutzungszahlen, Umsatz



Handlungsfeld PARTIZIPATION

Karlstadt-App

HANDLUNGSFELD: PARTIZIPATION

Nachrichten aus dem Rathaus unkompliziert auf dem Smartphone empfangen und auch unterwegs über die neusten Entwicklungen auf dem Laufenden bleiben. Dieses Ziel verfolgt die Stadtverwaltung Karlstadts hinsichtlich einer verbesserten Kommunikation zwischen Rathaus und Bürger:innen. Eine zentrale Stadt-App soll dabei den ersten Schritt darstellen und als Basis für die neue, bürgerfreundliche Informationsweitergabe dienen. Als Baustein der kommunalen Kommunikationsplattform soll die Stadt-App dabei eine zentrale Rolle einnehmen. Durch die App sollen wichtige Meldungen aus dem Rathaus, wie z.B. kurzfristige Straßensperrungen oder Wasserrohrbrüche, durch Push-Nachrichten direkt auf den mobilen Endgeräten der Bürger:innen erscheinen und alle relevanten Informationen ohne große Zeitverzögerungen abrufbar sein. Karlstadts Stadt-App soll modular aufgebaut werden, um schnell neue Funktionen, deren Relevanz aus dem Feedback der Nutzenden und den Anforderungen aus der Verwaltung abgeleitet wird, hinzufügen zu können. Daher ist auch bei der Auswahl eines Softwaredienstleisters darauf zu achten, dass das gewählte Produkt eine breite Palette an möglichen Anwendungsfeldern und Datenschnittstellen abdeckt, um kostengünstig sowie ohne großen personellen, zeitlichen oder finanziellen Aufwand Anpassungen und Erweiterungen vornehmen zu können.

Beschreibung & Ziele	Alle stadtrelevanten Informationen und Services aus einer Hand
Mögliche beteiligte Akteure	Stadtverwaltung, Vereine, Bürger:innen, ext. Anbieter
Federführung	Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	Hoher Nutzen für Stadtverwaltung/Einheimische/Gäste
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	Hoher Aufwand
Zeitliche Einordnung	Kurzfristiger Umsetzungsbeginn (2022-2023)
Erfolgsindikatoren	Nutzungszahlen

Karlstadt-App-Funktion: Feedback-Modul

HANDLUNGSFELD: PARTIZIPATION

Eine zusätzliche Funktion der Stadt-App stellt das Modul einer Feedback-Plattform dar. Kommunikation soll bei der App keine Einbahnstraße, also nicht nur eine reine Informationsweitergabe der Verwaltung an die Bevölkerung, darstellen, sondern auch in die andere Richtung funktionieren. Bürger:innen sollen durch die App animiert werden, Anregungen, Wünsche, Optimierungsvorschläge, aber auch sachliche Kritik an die Verwaltung zu senden. In Form eines Mängelmelders wird den Bürger:innen ermöglicht, Schäden (z.B. defekte Straßenlaternen) oder Mängel mit Foto, kurzer Beschreibung und auf einer Karte verortetem, GPS-basiertem Marker an die Verwaltung zu senden. Dort wird das Anliegen direkt an die zuständige Stelle weitergeleitet und zeitnah behoben. Rückmeldungen an die Meldenden lassen diese daran teilhaben, ob die Mängel schon behoben wurden oder welche Abteilung daran arbeitet. Durch die schnelle und unkomplizierte Meldung können Prozesse verschlankt und zeitnah auf Missstände reagiert werden. Zusätzlich soll über diese Feedback-Plattform die Möglichkeit geschaffen werden, Wünsche und Anregungen auf direktem und digitalem Wege an die Stadt zu übermitteln. So können die Bürger:innen direkten Einfluss auf mögliche neue Projekte der Stadt Karlstadt nehmen und so an der zukünftigen positiven Entwicklung ihrer Kommune partizipieren.

Beschreibung & Ziele	Optimierungsvorschläge, Anregungen, Beschwerden unkompliziert versenden, z.B. Fotos, kurzer Text per Smartphone
Mögliche beteiligte Akteure	Bürger:innen/Tourist:innen, entsprechende relevante Ansprechpartner der Verwaltung, externe Dienstleister
Federführung	Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	Hoher Nutzen für Kommune/Einheimische/Gäste
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	Geringer bis mittlerer Aufwand
Zeitliche Einordnung	Mittelfristiger Umsetzungsbeginn (2024-2025)
Erfolgsindikatoren	Nutzerrate, Interaktionsrate



Handlungsfeld DIGITALE VERWALTUNG

Karlstadt-App-Funktion: Bürgerservices

HANDLUNGSFELD: DIGITALE VERWALTUNG

Die Digitale Verwaltung stellt aus Sicht der Stadtverwaltung gerade aufgrund des gesetzlich forcierten Digitalisierungsdrucks (Stichwort: Onlinezugangsgesetz (OZG)) im Zusammenspiel mit den allgemein gestiegenen Ansprüchen auf digitale Dienste seitens digitalaffinen Bürger:innen eines der zentralen Handlungsfelder dar. Im Rahmen des Roadmap-Workshops wurden seitens der Teilnehmenden zwei Funktionen zur Integration in die App priorisiert: Zum einen handelt es sich dabei um die Online-Terminvergabe. Diese hat sich im Zuge der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Distanz-Maßgaben bereits etabliert. Entsprechend bildet diese Funktion auch einen guten Anreiz für die Verbreitung und Nutzung der App. Als eine weitere Funktion kam ein App-gesteuertes e-payment für alle städtischen Einrichtungen sowie die Etablierung eines Online-Shops für z.B. Produkte der Touristinfo zur Sprache (vgl. hierzu <https://www.mainlokalshop.de>) Für das e-payment-Verfahren bieten sich niedrigschwellige Zahlungsfunktionen, wie das PayPal-Verfahren oder die Zahlung per Kreditkarte, an. Darüber hinaus wird die niedrigschwellige Bereitstellung städtischer und stadtteilrelevanter Informationen anvisiert.

Beschreibung & Ziele	● Niedrigschwellige Bereitstellung von Informationen und Services u.a. Online-Terminvergabe, e-payment für kommunale Angebote
Mögliche beteiligte Akteure	● Bürger:innen, Behörden, Dienstleistende
Federführung	● Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	● Hoher Nutzen für Stadtverwaltung/Einheimische/Gäste
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	● Geringer bis mittlerer Aufwand
Zeitliche Einordnung	● Mittelfristiger Beginn (2024-2025)
Erfolgsindikatoren	● Nutzungszahlen



Handlungsfeld VEREINE/EHRENAMT

Karlstadt-App-Funktion: Vereins-/Ehrenamtsmodule

HANDLUNGSFELD: VEREINE/EHRENAMT

Vereine und Ehrenamt bilden eine wesentliche Stütze einer kommunalen Gemeinschaft. Das Modul Vereins-/Ehrenamtsservice soll vereinsinterne Informationsweitergabe und Kommunikation sowie organisatorische Prozesse erleichtern. Adressiert werden damit sowohl die Vereinsvorstandschaft als auch die –mitgliedschaft. Für die Zielgruppe Vorstandschaft sind besonders die Funktionen Beantragung von Genehmigungen, Informationen zu Steuerrecht und Satzungen, Chatfunktionen, Netzwerk und Abstimmung von Terminen von Interesse. Die Mitgliedschaft profitiert von den Funktionen *Veranstaltungskalender*, *Informationen über Veranstaltungen*, *Berichterstattung*, *Vernetzung/Austausch*, *Ansprechpartner*, *Ressourcenplaner* (z.B. Hallenbelegung). Eine von jedem teilnehmenden Verein eigenständig definierbare Rechtestruktur ermöglicht die flexible Administration. Informations- und Kommunikationskanäle, die für alle Mitglieder von Interesse sind, werden für alle zugänglich gemacht, während die nur für die Vereinsvorstandschaft relevanten Informationen und Kommunikationskanäle dieser vorbehalten sind. Die mediale Abbildung der unterschiedlichen Vereine sowie deren Ziele und Aktivitäten bietet die Chance, Nutzer:innen der App auf die Vereine aufmerksam zu machen und ggf. als Mitglieder zu gewinnen. Demzufolge werden alle hierzu notwendigen Informationen, wie z.B. zu Schnupperkursen, Kontaktdaten, Kennenlernabenden etc., öffentlich bereitgestellt.

Beschreibung & Ziele	Digitale Unterstützung der Vereinsvorstand- und Mitgliedschaft
Mögliche beteiligte Akteure	Vereine, Ehrenamtliche, Stadt und Stadtteile sowie andere Kommunen, externe Dienstleister
Federführung	Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	Hoher Nutzen für Kommune/Vereine
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	Mittlerer bis hoher Aufwand
Zeitliche Einordnung	Mittelfristiger Umsetzungsbeginn (2024-2025)
Erfolgsindikatoren	Nutzungszahlen



Handlungsfeld MOBILITÄT

Karlstadt-App-Funktion: Mobilitätsmodul

HANDLUNGSFELD: MOBILITÄT

Nachhaltige Mobilität ist eine der zentralen Herausforderungen für Regionen, Städte und Gemeinden. Mit dem Verleih-Service von E-Lastenrädern sowie einem E-Carsharing-Service des städtischen Energieunternehmens „Die Energie“ existieren in Karlstadt bereits zwei Angebote, die klimafreundliche Mobilitätsformen nutz- und erfahrbar machen. Die bislang vier Verleihstationen der Lastenräder sind zuletzt um eine Station in einem der Stadtteile erweitert worden, um auch die Stadtteile zunehmend besser miteinzubeziehen. Mit Hilfe von App-Service-Funktionen (u.a. Informationsbereitstellung und Buchungstool bzw. Verknüpfung mit bestehendem Buchungstool des Energieunternehmens) sollen die vorhandenen Angebote digital unterstützt und sichtbarer gemacht werden. Darüber hinaus werden diese Services weiter ausgebaut und durch weitere bedarfsgerechte, niedrighschwellige Mobilitätsangebote ergänzt. Anvisiert werden hier ein digital unterstützter Mitfahrerservice sowie ein Bürgerbus. Langfristig ist zudem die Integration eines Parkleitsystems in die Stadt-App vorgesehen, das die jeweils aktuelle Auslastung aller vorhandenen öffentlichen Parkplätze anzeigt.

Beschreibung & Ziele	Mitfahr-App, Stadtbus/Bürgerbus, Carsharing, Verbindung Altstadt-Siedlung-Stadtteile
Mögliche beteiligte Akteure	Stadtverwaltung, ext. Software-Anbieter
Federführung	Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	Hoher Nutzen für Einheimische/Gäste
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	Geringer bis mittlerer Aufwand
Zeitliche Einordnung	Mittelfristiger Umsetzungsbeginn (2024-2025)
Erfolgsindikatoren	Nutzungszahlen, Anzahl an Angeboten, Aktualität der Fahrpläne

Parkleitsystem

HANDLUNGSFELD: MOBILITÄT

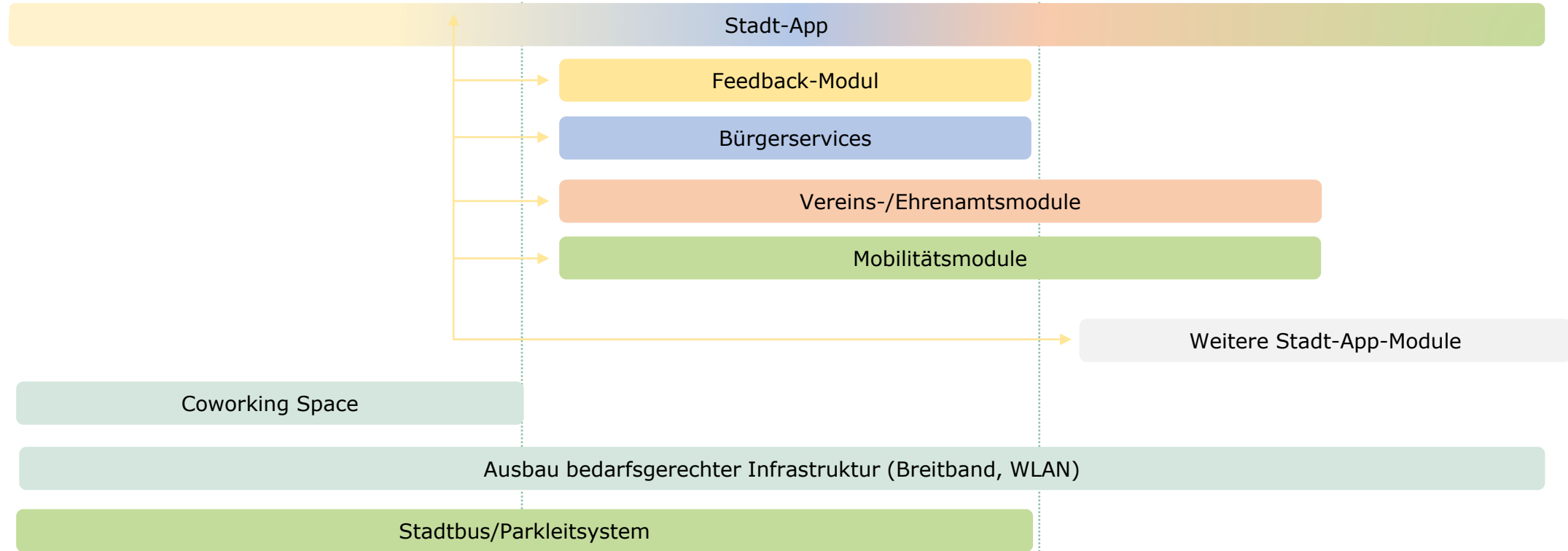
Ein effizientes Parkleitsystem kann in vielerlei Hinsicht einen wertvollen Beitrag für Städte und Gemeinden leisten. Zum einen kann durch die Vermeidung unnötiger Wege bei der Parkplatzsuche der CO²-Ausstoß reduziert werden. Außerdem trägt ein digitales Parkleitsystem zu einer Beruhigung der örtlichen Verkehrssituation und damit zu einer gezielten Verkehrswende bei. Nicht zuletzt kann ein Parkleitsystem einen Beitrag zur Stressvermeidung, gerade bei der An- oder Abreise, leisten. Die Maßnahme beinhaltet die Einführung eines Systems zur Echtzeiterfassung der jeweils auf den Parkplätzen stehenden Fahrzeuge. Die Belegungsangaben werden zum einen auf den digitalen Parkplatzbeschilderungen angezeigt. Außerdem werden Belegungsdaten immer aktuell in die bereits auf der Website der Stadt rudimentär vorhandene Parkplatzübersichtskarte übertragen, sodass sich Besucher:innen online frühzeitig ein Bild von der Parksituation machen können. Denkbar ist hier auch eine sprachliche Ausgabe der Situation, sodass Fahrer:innen nicht durch Lesen abgelenkt werden. Die Überblickskarte ist entsprechend dynamisch zu gestalten. Ein solches datengestütztes Parkleitsystem bringt mehrere Vorteile gegenüber einem Erfassungssystem per Schranken mit marktüblichen Sensoren mit sich. So ist es mit Hilfe von Kameras möglich, auch großzügig parkende Fahrzeuge zu lokalisieren, die damit gleich zwei Parkplätze blockieren. Darüber hinaus sind Kameras diskret, während Schranken einen Eingriff ins Stadtbild darstellen. Beachtet werden muss, dass das Kamerasystem aus datenschutzrechtlichen Gründen so gestaltet sein muss, dass lediglich Fahrzeugform und Größe erfasst werden, nicht aber Fahrzeugführer:in und Kennzeichen.

Beschreibung & Ziele	Parkleitsystem (Mainkai), Bessere Verkehrsführung durch Steuerung und Visualisierung, weniger Verkehr, gezielte Verkehrswende
Mögliche beteiligte Akteure	Stadtverwaltung, WVV, TCG, Kommunale Verkehrsbetriebe
Federführung	Bürgermeister/Stadtverwaltung
Nutzenabschätzung	Mittlerer Nutzen für Kommune/Einheimische/Gäste
Aufwandsabschätzung (monetär/personell)	Mittlerer Aufwand
Zeitliche Einordnung	Kurzfristiger Umsetzungsbeginn (2022-2023)
Erfolgsindikatoren	Niedrigschwelligkeit, einfache nachvollziehbare Darstellung, Aktualisierung, gleichmäßig ausgelastete Parkmöglichkeiten

Digitalisierungsfahrplan Karlstadts

- Partizipation
- Digitale Verwaltung
- Infrastruktur
- Mobilität
- Vereine/Ehrenamt

GANZHEITLICHE KOMMUNIKATIONSPLATTFORM



Impressum



Herausgeber:

Stadt Karlstadt
Zum Helfenstein 2
97753 Karlstadt

Konzeption und Redaktion:

Projektteam Smarte Gemeinde
Technologie Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf
Hauptstraße 3
94481 Grafenau

Corporate Design:

Technologie Campus Grafenau

Im Auftrag der **Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung**

Bereich Zentrale Aufgaben
Infanteriestr. 1
80797 München

Das Modellprojekt Smarte Gemeinde – auf dem Weg in die digitale Zukunft wird mit Mitteln des **Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF)** gefördert.

Stand: März 2023



smarte gemeinde

sozial · innovativ · partizipativ